



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCCCXI. Karl IV. verspricht, den Markgrafen Ludwig, seine Brüder und
seine Unterthanen des Bannes zu entledigen, und mit der Kirche zu
versöhnen, den 16. Febr. 1350.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

eime römischen künig vnd sine rechten herren, die wile wir leben vnd nyemand anders, vnd vns ze dem heiligen römischen riche getruwelich behulffen sin als eyn kurfürst eyne römischen künig und sine rechte herren billig vnd ze recht phlichtig ist zü tün; Darvm globen wir mit guten trüwen ane geuerde ym und synen brudern Ludeuig dem römer vnd otten margrafen ze brandenburg, vnsern liben fürsten und oheyen, daz wir sy by allen iren fürstentumen, herscheften, landen vnd lüten, friheyten vnd allen andern eren vnd wirdekeyten vnd auch allen andern zugehorden, die sie besampt oder belundern haben, wy die genant oder wo sie gelegen sint, die sie von vns vnd dem römischen riche ze lehene habene, behalten wollen vnd dar vf getruwelichen schirmen, als wir vnser vnd des heiligen römischen richs kurfürsten vnd auch fürsten phlichtig sin ze tün. Mit urkünd etc. Datum Budeffin, Anno Domini M. CCC°. L°. feria tertia post dominicam Inuocauit, anno III°. regnorum.

Nach demselben Copialbuche Bl. 77. Gercken's Cod. I, 298.

DCCCCXI. Karl IV. verspricht, den Markgrafen Ludwig, seine Brüder und seine Untertanen des Bannes zu entledigen, und mit der Kirche zu versöhnen, den 16. Febr. 1350.

Wir Karel veriehin etc. daz wir gelobit haben vnd globen mit guten truwen an geuerde und mit gefworem eyde, den wir dar vber ze den heiligen getan haben, dem hochgeborn Ludeuig, margrafen zu Brandenburg etc., vnsern fürsten und lieben oheym, daz wir by namen zwyschen hie und sanct michels tag, der schirft kumpt, dar zu allen vnsern vlyz tun sullen und wöllen mit ganzen truwen, daz der obgenante vnser lieber oheym vnd fürst margraf Ludeuig vnd sin brüdere, die sich des erkennen wellen, ir lant, lüte vnd alle zegehörunghe, geistlich vnd wertlich, vz dem geistlichen banne komen vnd versünet werden mit der heiligen kirchen: vnd wellen vnd sullen vns dar zu getruwelichen vnd an geuerde arbeiten, als ob ez vnser eygen ding were. Vnd ob ez vor sanct michels tag, der schirft kumpt, nicht endes gehalten möchte, vnde der vorgenante unfer oheym margraf Lvdeuig und sine brüder, die sich des erkennen wellent, lant, lüte vnd vndertanen geistlich vnd wertlich von dem obgenannten banne nicht entbunden würden; dennoch sullen vnd wollen wir alle zit nach der vorgenanten vryft vnser vlyz, truwe vnd arbeyt dar zu tün ane geuerde, so wir schirft mügen, vntz an die Zit, daz der vorgenante vnser liber oheim margraf Ludeuig vnd sine brüdere, die sich des erkennen wollen, ir lant, lüte vnd vndertanen geistlich vnd wertlich, von dem obgnanten banne gantzlichen entbunden werden, also bescheidenlich, ob der vorgenante unfer oheym sulchs procuratorium vnd macht, die er vns darüber geben hat, mit sin selber wizzenschaft vnd mit sinen befundern briefen, nicht wyderuffe. Auch globen wir mit guten truwen ane geuerde, daz wir in der vorgenanten vryft sulche benne allenthalben stillen vnd underften sullen und wellen, so wir best mügen, ane geuerde. Vnd die vorgenante gelubde tün wir in alle den verbüntniffchen vnd

vnder allen den penen, als in bryefen des hochgeborn Ruprechts, Phallentzgrafen by ryn etc., geschriben stet, dar ynne er vns beyderfit beyde minne und recht gesprochen hat, wanne wir by denselben entscheid brieften bleiben wellen vnd füllen, vnd meynen, daz sy by allen iren kreften blieben sullen und in diese geginwertige brief keyn schaden sol bringen. Mit vrkünd cet. Datum budessin, anno L^o. feria III^a post Inuocavit, anno III^o. regnorum.

Nach demselben Copialbuche f. 77. Ungenau abgedruckt bei Gercken, Cod. I, 299.

DCCCCXII. Erklärung des Markgrafen Ludwig von Brandenburg über das Procuratorium, welches er zur Befreiung vom Banne dem Könige Karl ausgestellt, vom 16. Febr. 1350.

Wir Ludeuig, von Gods gnaden margrafe ze Brandenburg etc. veriehen etc. wanne der allerdurchlüchtigste fürste vnd vnser gnediger herre, her Karel, römischer künig, zü allen ziten merer etc., vns globit vnd ze den heiligen gefworn hat, daz er by namen zwüschen hy und sanct michels tag, der schirft künftig ist, dar ze allen sinen vliez tün sol mit gantzen truwen, daz wir vnd vnser brüder, die sich des erkennen wellen, vnser lant, lüte vnd alle zugehorunghe geistlich und wertlich vz dem geistlichen banne komen und versünnet wurden mit der heiligen kirchen, vnd sol sich dar ze getruwelichen vnd ane geuerde arbeyten, alz ob ez sin eygen ding were. Vnd ob ez vor sant michels tag, der schirft kümpt, nicht endes gehaben mochte, vnd wir, vnser brüder, die sich des erkennen wellen, vnser lant, lüte vnd vndertanen geistlich und wertlich vz dem obgenanten banne nicht entpunden würden, dannoch sol der obgenante vnser herre der künig alle wege nach der vngenanten vryft synen vlyz, truwe vnd erbeit an geuerde dar zu tün, so er schirft mag, untz an die zit, daz wir, vnser brüder, die sich des erkennen wellen, vnser lant vnd lüte, als vorgeschriben ist, von dem obgenanten banne gantzlich entpunden wurden. Ez were danne, daz wir vnser procuratorium vnd die macht vnd gewalt, die wir dem vngenanten vnsern herren dem künge dar über geben haben, wyderrüften küntlich vnd mit vnsern selben wizzen an geuerde. Dar üm globen wir dem vngenanten vnsern herren dem römischen künge mit guten truwen an geuerde und mit gefworen eyde, den wir dar über ze den heiligen getan haben, were daz sache, daz sulches procuratorium, daz wir dem obgenanten vnsern herren dem künge geben haben, gebrochsam vnd vnuollkomen were, daz wir eyn anders dar über geben sullen und wellen, daz vollenkümen sy nach rat sulcher lüte, die sich dar vñ versten, zü fürdrünge der vngenanten sachen: vnd globen mit guten truwen an geuerde mit dem vngenanten gefworn eyde, daz wir daz selbe procuratorium daz erste oder daz andere, welches vollenkomen wirt, nicht wyderrüffen wollen noch sullen zwüschen hie vnd sanct mertins tag, der schirft kümpt: vnd ob wir daz selbe procuratorium mit vnsern selbes wizzenschaft vñ denselben mertins tag oder dar nach nicht wyder rüften, so sol uns darnach vmb daz procuratorium vnd bann vnser egenanter herre der römische künig glicher wiz und